



Oberösterreichischer

LRH

Landesrechnungshof

2003

TÄTIGKEITSBERICHT

Hoher Landtag!

Der Oö. Landesrechnungshof hat gemäß § 8 Abs. 1 Oö. LRHG dem Landtag im Wege der Ersten Präsidentin jährlich bis spätestens 15. April einen zusammenfassenden Bericht über seine Tätigkeit im vorangegangenen Kalenderjahr vorzulegen.

Der Oö. Landesrechnungshof stellt im vorliegenden Bericht seine wesentlichen Aktivitäten, die personelle und organisatorische Entwicklung sowie den Ressourceneinsatz im Jahr 2003 dar.

Wesentliche Basis des Tätigkeitsberichtes sind die Ergebnisse des internen Controllings beim Landesrechnungshof. Dieses betriebswirtschaftliche Informations- und Steuerungsinstrument liefert dem Direktor relevante Führungsinformation und macht die Arbeitsschwerpunkte der Mitglieder des Landesrechnungshofes projektbezogen nachvollziehbar.

Mit dieser Dokumentation soll sich der Landtag ein Bild darüber machen können, inwieweit es dem LRH mit seiner Tätigkeit gelungen ist, den Intentionen des Oö. LRHG zu entsprechen.

Der LRH hat sich bemüht, dem Gesetzgeber relevante Informationen und Grundlagen für Entscheidungen zu liefern. Er dankt dem Oberösterreichischen Landtag für das hohe Maß an Vertrauen, das die Zusammenarbeit auch im Jahr 2003 geprägt hat.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Schwerpunkte der Organisations- und Personalentwicklung | 1 |
| Themenschwerpunkte des LRH | 1 |
| Personalentwicklung | 2 |
| LRH und Öffentlichkeit | 3 |
| LRH sucht Zusammenarbeit auf breiter Basis | 5 |
| Prüfungstätigkeit | 6 |
| Personeller, sachlicher und finanzieller Aufwand | 8 |
| Kommunikation mit dem Landtag | 10 |

1. Schwerpunkte der Organisations- und Personalentwicklung

Im Jahr 2003 hat sich der LRH bemüht, mit seiner strategischen und methodischen Ausrichtung die Qualität seiner Dienstleistungen weiter zu verbessern.

Strategieentwicklung

Im Rahmen eines Workshops, an dem alle Mitglieder des LRH teilnahmen, wurde die bestehende Strategie gemeinsam weiterentwickelt. Das Thema Verwaltungsreform im Sinn der wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WOV) wird als wesentlicher strategischer Schwerpunkt die Arbeit des LRH in den Jahren 2003 bis 2008 bestimmen (siehe Beilage 1).

Balanced Score Card

Zur effektiven Umsetzung der strategischen Ziele entwickelte der LRH eine Balanced Score Card (BSC). Dieses strategische Managementinstrument ist dazu geeignet, Vision und strategische Ziele in konkrete Maßnahmen zu transferieren. Es stieß bereits auf reges Interesse und wurde vor Vertretern des Rechnungshofes in Wien präsentiert. Außerdem ist der LRH eingeladen, im Rahmen einer Veranstaltung der Universität St. Gallen in der Schweiz über seine BSC zu referieren.

Methodenentwicklung

Der Methodeneinsatz wurde weiter standardisiert. Zu erwähnen ist an dieser Stelle, dass im Rahmen des Prüfungsleiterqualifizierungslehrganges, den die österreichischen Landesrechnungshöfe und der Rechnungshof in Wien gemeinsam konzipiert haben, eine Projektarbeit zum Thema „Prüfungsmethoden“ erstellt worden ist. Das dabei entwickelte Handbuch stellt eine prägnante Zusammenfassung gängiger Methoden der Finanzkontrolle dar und dient auch der Prüfungs- und Beratungspraxis anderer Rechnungshöfe.

Zur LRH-internen Professionalisierung des Methodeneinsatzes wurden weitere Methodenstandards ausgearbeitet und spezifische Schulungen für die Prüferinnen und Prüfer des LRH angeboten (z.B. Nutzwert-, Prozess- und SWOT-Analyse sowie Fragetechnik). Außerdem hat der LRH Standards für die Prüfungen von Vergaben, Bauvorhaben und Förderungen ausgearbeitet.

Prüfungsprozessoptimierung

Dem LRH ist es ein Anliegen, weitere Schritte zu setzen, den Prüfungs- und Beratungsprozess ständig zu optimieren. Im Rahmen eines Projektes zur Prüfungsprozessoptimierung setzte er sich vor allem mit Verbesserungen der „Prüfung vor Ort“ auseinander. Die Ergebnisse dieses Projektes werden bereits umgesetzt.

Qualitätsmanagement - CAF

Der LRH hat sich Ende 2003 dazu entschlossen, eine Selbstbewertung nach dem Common Assessment Framework (CAF) vorzubereiten. Dieses System der Selbstbewertung ist EU-weit anerkannt und macht es möglich, einerseits den Vergleich mit ähnlichen Verwaltungseinheiten zu suchen und andererseits im Zeitverlauf Veränderungen der Qualität der eigenen Organisation zu erkennen. Die Ergebnisse der Selbstbewertung werden voraussichtlich Ende April 2004 vorliegen.

2. Themenschwerpunkte des LRH

Wissensmanagement

Das Wissen einer Organisation gilt als wesentlicher Erfolgsfaktor, die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Bereits im Jahr 2002 hat der LRH begonnen, sich mit dem Zukunftsthema Wissensmanagement auseinander zu setzen. Damals stand noch ein gemeinsames Projekt mit dem LRH Vorarlberg im Vordergrund. In der Folge arbeitete im Jahr 2003 eine interne Projektgruppe des LRH daran, jene Strukturen zu implementieren, die für ein aufgabenorientiertes Wissensmanagement erforderlich sind.

In einem ersten Schritt wurde die Balanced Scorecard für den LRH entwickelt. Die daraus abgeleiteten Wissensziele sollen sicherstellen, dass primär jenes Wissen identifiziert, erworben, entwickelt und verteilt wird, welches erforderlich ist, um die vorrangigen strategischen Ziele des LRH zu erreichen.

Gleichzeitig wurde begonnen, entsprechende Informations- und Kommunikationsstrukturen zu entwickeln. In erster Linie ging es dabei um eine auf die Bedürfnisse des LRH zugeschnittene Datenbank, die als Plattform für den Wissensaustausch geeignet ist.

Vertreter des LRH besuchten auch ein Seminar zum Thema "Wissensnetzwerke", um den Erfahrungsaustausch zu diesem Zukunftsthema mit anderen Organisationen zu suchen.

Die Wissensorganisation LRH sieht sich als lernende Organisation. Ein effizientes Wissensmanagement ist ein wesentlicher Schlüssel für den LRH, seine Prozesse und Dienstleistungen weiter zu optimieren.

Wirkungsorientierte Verwaltungsführung

LAD Dr. Pesendorfer referierte am 21. Mai 2003 gemeinsam mit Dr. Paul Gruber vom Präsidium des Amtes der Landesregierung über das Projekt **WOV 2015**. Dieses zukunftsorientierte Projekt zur Neuausrichtung der Oö. Landesverwaltung nach dem Grundsatz der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung wird vom LRH vollinhaltlich unterstützt und bildet einen wesentlichen strategischen Schwerpunkt in der Prüfungs- und Beratungstätigkeit des LRH.

Public Private Partnership (PPP)- Modelle aus Sicht des LRH

Im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit ist der LRH immer wieder mit alternativen Finanzierungsformen konfrontiert. Der LRH steht Kooperationsmodellen zwischen öffentlichem und privatem Sektor durchaus aufgeschlossen gegenüber, allerdings sofern damit wirtschaftliche Vorteile gegenüber anderen Modellen verbunden sind.

Im letzten Jahr hat sich der LRH intensiv mit PPP-Modellen auseinandergesetzt und wesentliche Kriterien zusammengefasst, die aus seiner Sicht bei der Entscheidung über PPP-Modelle zu beachten sind. Diese Punkte sind diesem Bericht als Beilage 2 angeschlossen.

3. Personalentwicklung

Das integrierte Gesamtkonzept für die Personalentwicklung beim LRH soll die Kompetenz der Mitglieder des LRH nachhaltig fördern. Im Jahr 2003 wurden die fachlichen und methodischen Anforderungen an die LRH-Mitglieder im Hinblick auf Funktionen und Themenverantwortungen evaluiert.

Neben den allgemeinen Bildungsmaßnahmen wurden mit den einzelnen Mitgliedern im jährlichen Mitarbeitergespräch individuelle Bildungs- und Entwicklungsziele vereinbart. Als Wissensorganisation bekennt sich der LRH dazu, das Wissen seiner Mitglieder stetig weiterzuentwickeln und in Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung zu investieren. Die Mitglieder des LRH haben auch Eigenleistungen (z.B. Urlaub, Freizeit, Kostenbeteiligung) in ihre Höher-Qualifizierung eingebracht.

Besonders erfreulich ist im Rückblick auf das Jahr 2003, dass fünf Damen und Herren des LRH den Prüfungsleiter- Qualifizierungslehrgang absolviert haben. Drei weitere LRH- Mitglieder haben universitäre Ausbildungen abgeschlossen. Da das Thema Verwaltungsreform einen strategischen Schwerpunkt des LRH darstellt, ist an dieser Stelle der Universitätslehrgang New Public Management der Donau Universität Krems hervorzuheben. Im Rahmen dieser Post-Graduate-Ausbildung erwarb ein Mitglied des LRH theoretisches Wissen zum Thema wirkungsorientierte Verwaltungsführung und sammelte bei einer Studienreise internationale Erfahrungen aus der Praxis.

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Vielfalt der Qualifizierungsmaßnahmen des Jahres 2003.

Tab. 1: Personal-Qualifizierungsmaßnahmen 2003

| Qualifizierungsmaßnahme | LRH- Mitglieder |
|---|------------------------|
| Strategieworkshop | alle |
| Rhetorik und Kommunikation | alle |
| Recherchieren in der Praxis und Präsentation von Prüfungsergebnissen | alle Projektleiter |
| Führung in der Projektorganisation und Führen im Projekt | alle Projektleiter |
| Führungskräfte-Curriculum TOEM | 2 |
| Prüfungsleiter-Qualifizierungs-Lehrgang | 5 |
| Universitätslehrgang Finanzmanagement an der Johannes Kepler Universität Linz | 1 |
| Universitätslehrgang Europarecht an der Johannes Kepler Universität Linz | 1 |
| Universitätslehrgang New Public Management an der Donau-Universität Krems | 1 |
| BWL- Studium Johannes Kepler Universität Linz | 1 |
| Wirtschaftspraktikum Kosten- und Leistungsrechnung | 1 |
| Studienaufenthalt bei EU Kommission in Brüssel | 1 |
| Führung in der Projektorganisation | 1 |
| Personalführung | 1 |

Leistungsorientierte Entlohnung

Das seit 1.7.2002 bestehende leistungsorientierte Entlohnungssystem hat sich bisher bewährt. Das Entlohnungssystem wurde einer Evaluierung unterzogen, um notwendige Anpassungen vornehmen zu können.

Bestellung einer stellvertretenden LRH-Direktorin

Mit Wirksamkeit 1.1.2004 ernannte der Direktor Frau Mag. Elke Anast-Kirchsteiger zur stellvertretenden Direktorin des LRH.

4. LRH und Öffentlichkeit

Der LRH hat den gesetzlichen Auftrag, die Öffentlichkeit über die Ergebnisse seiner Prüfungstätigkeit zu informieren. Unmittelbarkeit und Transparenz sind oberste Ziele des LRH in der Kommunikation nach innen und außen.

Veranstaltungs- und Vortragstätigkeit

Es ist dem LRH gelungen, eine Reihe von Vortragsveranstaltungen zu organisieren, bei denen auch externe Gäste aus dem Bereich der Landesverwaltung begrüßt werden konnten. Außerdem referierten Vertreterinnen und Vertreter des LRH-Teams im Rahmen von Fachveranstaltungen. Einige Beispiele dafür zeigt Tabelle 2.

Tabelle 2: Veranstaltungen und Vorträge

| Titel der Veranstaltung | Thema / Referent bzw. Referentin |
|---|---|
| Institut für Betriebswirtschaftslehre der gewerkschaftlichen Unternehmen (IBGU) / Prof. Schauer / Weiterbildungsveranstaltung | "Mittelfristige Finanzplanung der Gemeinden" / Dir. Brückner |
| Infora Change-Dialog | "Vom Amt zum bürgerorientierten Dienstleister" / Dir. Brückner |
| Direktorenkonferenz Graz | "Internet Portal der Finanzkontrolle" / R. Gruber |
| Direktorenkonferenz in Wien | „Wissensmanagement „ / gemeinsame Präsentation von Dir. Brückner und Dir. Schmalhart |
| Eurorai- Seminar "Die Bekanntgabe und Veröffentlichung der Ergebnisse der Prüfungen der regionalen Rechnungskontrollorgane" in Toulouse | 1. Arbeitssitzung: Die von den Rechnungskontrollinstitutionen erstellten Prüfungsberichte zur Kommunalprüfung" / Vorsitz Dir. Brückner |
| Branchenkonferenz Behörden | M. Holzer-Ranetbauer |
| Projektleiterqualifizierungslehrgang in Rabenstein | "Strategie" / Dir. Brückner |
| Vortragsreihe LRH | WOV 2015 / LAD Dr. Pesendorfer / Dr. Gruber (Präsidium) |
| Vortragsreihe LRH | Grundlagen des Gemeindeorganisationsrechtes / Dr. Grof (UVS) |
| Vortragsreihe LRH | Vorstellung innovativer Gemeindeverwaltungen am Beispiel der Gemeinden Engerwitzdorf und Wilhering / Bgmst. Schimböck / Bgmst. Mühlböck |

LRH in den Medien

Der LRH informierte die Medien regelmäßig mit eigenen Presseaussendungen über die Ergebnisse seiner Prüftätigkeit. Er versuchte auch, den Dialog mit den Medien zu verstärken, um die Prüfungs- und Beratungsphilosophie des Oö. LRH bekannt zu machen. In seinem modernen, risikoorientierten Prüfungsansatz geht es dem LRH nicht darum, Fehler aufzulisten, sondern darum, Systeme zu verbessern und gemeinsam mit den geprüften Stellen Wege in eine bessere Zukunft zu finden. Der LRH will mit seiner Arbeit jene ermutigen, die in der Verwaltung wirkungsorientiert arbeiten. Er will mit seiner Prüfungs- und Beratungstätigkeit zu einem besseren Einsatz öffentlicher Mittel beitragen.

Über Artikel in Fachzeitschriften berichtete der LRH auch über beachtenswerte Projekte, die seine innere Organisation betreffen. So erschien z.B. in „**Verwaltung Innovativ**“ ein Beitrag über unser leistungsorientiertes Entlohnungssystem. Außerdem enthält die Dokumentation von Prof. Reinbert Schauer über „**Mittelfristige Finanzplanung in Gemeinden**“ einen Beitrag von Direktor Brückner zu diesem Thema.

www.lrh-ooe.at

Der LRH bemüht sich im Internet um zielgruppenorientierte und aktuelle Information. Die Zugriffstatistiken zeigen, dass seine Homepage auf reges Interesse stößt.

Insgesamt verzeichnete die LRH-Homepage im Jahr 2003 etwa 105.000 Seitenzugriffe und 18.047 Visits, das sind jene virtuellen Besucherinnen und Besucher, die länger auf unserer Homepage recherchieren. Interessant ist, dass zwar Zugriffsspitzen zu verzeichnen sind, wenn aktuelle Berichtsergebnisse veröffentlicht werden, aber die Internet-Präsentation des LRH wird auch dann konstant frequentiert, wenn sie keine neuen Berichte anbietet.

Publikationen des LRH

Im Jahr 2003 hat der LRH einen **Informationsfolder** über seine Aufgaben und Ziele aufgelegt und diesen auch in einer englischen und einer französischen Version zur Verfügung gestellt. Außerdem hat er die wesentlichen Elemente des **Corporate Designs** in einem kurzen Informationsfolder zusammengefasst.

Der LRH hat begonnen, eine **Schriftenreihe** zu konzipieren. Schwerpunkte dieser Publikationsreihe werden Themen der Finanzkontrolle sein. Band 1 soll in der ersten Jahreshälfte 2004 erscheinen. Es ist geplant, jährlich maximal 2 Bände der LRH- Schriftenreihe aufzulegen.

Kundenbefragung

Dem LRH ist das Feedback seiner Kunden wichtig. Deshalb befragt er auch seit Beginn seiner Prüfungs- und Beratungstätigkeit die geprüften Stellen über ihre Erfahrungen im Zuge der Prüfung. Im 4. Jahr seines Bestehens hat sich der LRH entschlossen, die Kundenzufriedenheit von einem externen Institut in größerem Umfang untersuchen zu lassen.

Als Organ des Landtages ist es dem LRH ein Anliegen, die Qualität seiner Dienstleistungen möglichst präzise auf die Bedürfnisse seiner Kunden - und hier vor allem auf jene der Politik und der geprüften Stellen - abzustimmen. Der Auftrag zur Erhebung der Kundenzufriedenheit wurde im Dezember 2003 vergeben, die Ergebnisse der Analyse sind für April 2004 zu erwarten.

Kooperationsprojekt mit der Kunstuniversität Linz

Bei der Gründung des LRH wurde in Zusammenarbeit mit der HTL für Grafik und Design das Logo des LRH entwickelt. Für 2005 ist bekanntlich die Übersiedlung des LRH in Räumlichkeiten im Gebäude Museumstrasse 31 vorgesehen. Der LRH hat im Hinblick auf die Übersiedlung erneut nach einer künstlerischen Zusammenarbeit mit einer Bildungseinrichtung gesucht und Kontakte zur Kunstuniversität Linz geknüpft. Studenten der Universität für Künstlerische und Industrielle Gestaltung Linz werden einen Bilderschmuck für die neuen Räumlichkeiten sowie ein CD-konformes Leitsystem entwickeln.

Dieses Kooperationsprojekt sieht der LRH als Möglichkeit einer kreativen Zusammenarbeit sehr unterschiedlicher Arbeitsbereiche. Es bietet dem LRH die Chance einer höchst kostengünstigen, durchgängigen künstlerischen Gestaltung seiner neuen Räumlichkeiten. Die Studenten können ein konkretes Projekt für einen Auftraggeber umsetzen und ihre Arbeiten in einem öffentlichen Raum präsentieren.

5. LRH sucht Zusammenarbeit auf breiter Basis

Kooperation und Erfahrungsaustausch mit Kontrolleinrichtungen waren dem LRH auch im Jahr 2003 ein besonderes Anliegen. Wichtig ist es dem LRH dabei immer, die Modernisierung der Verwaltung und hier vor allem die Ziele der wirkungsorientierten Verwaltungsführung zu unterstützen.

Gemeinsame Initiative der Finanzkontrolle

Im Rahmen der Konferenz der Leiter der Landesrechnungshöfe wurde in Abstimmung mit dem Rechnungshof in Wien ein gemeinsamer Standpunkt zur Stellung der öffentlichen Finanzkontrolle erarbeitet und dem **Österreich Konvent** übermittelt. Um die positive Vielfalt an Kontrollorganen bestmöglich zu nutzen empfehlen sie darin, die Landesrechnungshöfe in der Bundesverfassung zur Prüfung der Gebarung der Länder und Gemeinden zu verankern, die Stellung und Organisation der Landesrechnungshöfe an den Grundsätzen der Deklaration von Lima zu orientieren und eine optimale Aufgaben- und Kompetenzverteilung zwischen den Kontrollorganen des Bundes und der Länder anzustreben.

Der **Prüfungsleiter-Qualifizierungslehrgang** wurde in Kooperation von Landesrechnungshöfen und Rechnungshof konzipiert. Wesentliche Lehrgangsziele waren neben der Vermittlung von Methodenwissen für die Prüfungspraxis das gegenseitige Kennen lernen, die Vernetzung und die Bildung von Lernplattformen. Nach dem erfolgreichen Abschluss des ersten Jahrgangs folgt nun die Evaluierung und Konzeption des Ausbildungsprogramms für einen weiteren Jahrgang.

Zu erwähnen ist auch die Arbeit an einem gemeinsamen **Internet-Portal der Finanzkontrolle**, an dem der Oö. LRH wesentlich beteiligt ist. Alle relevanten Einrichtungen der öffentlichen Finanzkontrolle des Bundes, der Länder und der Gemeinden werden voraussichtlich im 2. Quartal 2004 unter www.kontrolle.gv.at erreichbar sein.

Erfahrungsaustausch

Der LRH suchte den fachspezifischen Erfahrungsaustausch. Hervorzuheben sind die Fachseminare der Arge Interne Revision, des Instituts für Interne Revision sowie Fachseminare im Zusammenhang mit der Gemeindeprüfung.

Internationale Kontakte

Die EU bemüht sich darum, in der Ukraine eine effektive öffentliche Finanzkontrolle aufzubauen. Eine Gruppe von Mitgliedern des **Ukrainischen Rechnungshofes** hat sich im Rahmen einer Studienreise in Österreich beim Rechnungshof in Wien, beim Kontrollamt der Stadt Wien und beim Oö. LRH über Grundlagen, Aufgaben und Ziele der Finanzkontrolle in Österreich informiert.

Zum Erfahrungsaustausch und um internationale Trends der Finanzkontrolle zu erkennen, nahmen Direktor Brückner und einige Mitglieder des LRH an internationalen Veranstaltungen teil. Hervorzuheben sind dabei die **Eurorai-Eurosai-Tagung** zum Thema Gesundheitswesen im Juni 2003 in **Kopenhagen** und das Seminar von **Eurorai** im Oktober 2003 in **Toulouse** mit dem Schwerpunkt Bekanntgabe und Veröffentlichung von Berichten.

Kontakte mit Universitäten und Bildungseinrichtungen

Direktor Brückner referierte im Rahmen der jährlichen Weiterbildungsveranstaltung des Instituts für Betriebswirtschaftslehre der gemeinwirtschaftlichen Unternehmen (IBGU) der Johannes Kepler Universität Linz über „Mittelfristige Finanzplanung der Gemeinden“. Den wissenschaftlichen Austausch pflegt der LRH auch über die Unterstützung von Diplom- und Projektarbeiten mehrerer Institute der Johannes Kepler Universität Linz.

6. Prüfungstätigkeit

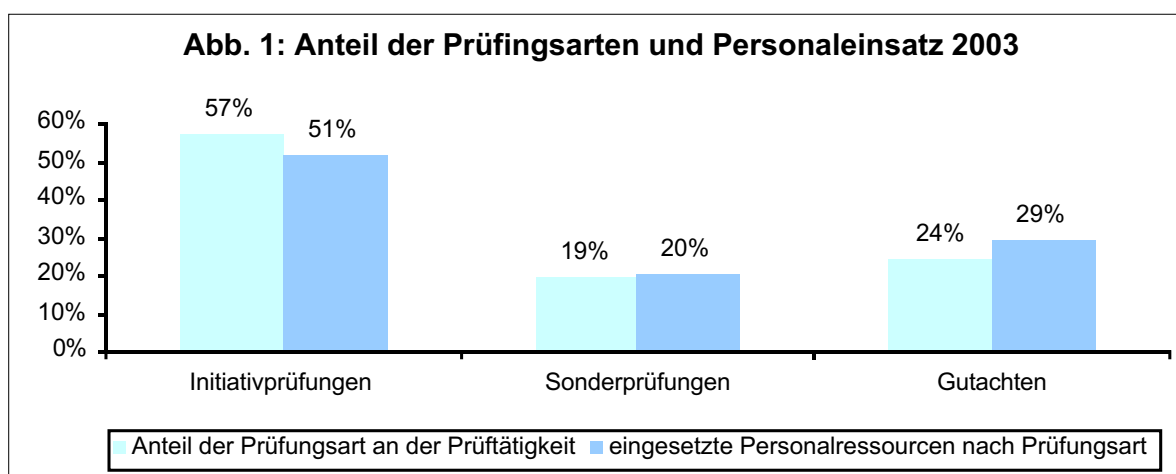
Festzuhalten ist, dass die Prüfungs- und Beratungstätigkeit des LRH bedingt durch die Wahlen zum Oberösterreichischen Landtag und die damit verbundene Auflösung des Landtages zur Jahresmitte Einschränkungen unterworfen war. Erst Anfang November, nach der Konstituierung des neuen Landtages konnte der LRH seine Berichte wieder dem Landtag zustellen. Diese Situation wirkte sich auf den Umfang der Prüfungstätigkeit des LRH aus.

Der LRH arbeitete im Jahr 2003 an 21 Prüfprojekten. Tabelle 3 listet die sieben Initiativ- und zwei Sonderprüfungen, die sieben Folgeprüfungen und die fünf Gemeindegutachten auf.

Tab. 3: Prüftätigkeit des Oö. LRH im Jahr 2003

| | |
|---|--|
| <p>7 Initiativprüfungen Beteiligungsstrategie des Landes Oö. im Seilbahn-Bereich Kursbuch Tourismus- und Freizeitwirtschaft 2003 - 2010 Landespflege- und Betreuungszentren Landes-Tourismusorganisation Oö. Energiesparverband RA 2002 des Landes Oberösterreich Straßenplanung des Landes Oö.</p> | <p>7 Folgeprüfungen Energiewesen des Landes Oö. Jugendwohlfahrt Krankenanstalten anderer Rechtsträger Nationalpark Kalkalpen GmbH Oö. Krankenanstaltenfonds Personalaus- und Fortbildung im Landesbereich Bestellung leitender Bediensteter des Landes einschließlich der Bezirkshauptmannschaften</p> |
| <p>2 Sonderprüfungen Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof Öffentlichkeitsarbeit</p> | <p>5 Gutachten Braunau Gmunden Grieskirchen St. Wolfgang Schwertberg</p> |

Abbildung 1 stellt dar, welchen Anteil die einzelnen Prüfungsarten an der gesamten Prüfungstätigkeit des LRH hatten und welche Personalressourcen (in Prozent) in die einzelnen Prüfungsarten flossen. Die Initiativprüfungen sind Arbeitsschwerpunkt des LRH und banden im abgelaufenen Jahr 51 % seiner personellen Ressourcen. Die beiden Sonderprüfungen gestalteten sich sehr aufwändig. Im Hinblick auf die Gutachten ist festzuhalten, dass diese 2003 vergleichsweise personalintensiv waren, da es sich bei den zu prüfenden Gemeinden um größere Kommunen mit sehr umfassenden Aufgabebereichen handelte.



Einsparungspotenzial von mehr als 5 Mio. Euro aus der Prüftätigkeit

Dem LRH ist es auch im 4. Jahr seiner Prüfungs- und Beratungstätigkeit gelungen, sich für den Steuerzahler zu rechnen.

- Bei der Prüfung **Straßenplanung des Landes Oö.** könnten durch mehr Effizienz bei der Vergabe von Planungsaufträgen jährliche Einsparungen von rd. 1 Mio. Euro erzielt werden.
- Aus den im Auftrag der Oö. Landesregierung erstellten **Gemeindegutachten** ergaben sich jährliche Einsparungspotentiale von mehr als rd. 0,4 Mio. Euro. Darüber hinaus konnten einmalige Ausgabeneinsparungen bzw. Mehreinnahmen in Millionenhöhe erreicht werden. Neben diesen haushaltswirksamen Ersparnissen schlug der LRH eine Reihe von Rationalisierungsmaßnahmen und Systemverbesserungen vor, die den

Verantwortungsträgern der Gemeinden und der Aufsicht führenden Stelle beim Land wertvolle Entscheidungsgrundlagen lieferten.

- Als Folge der Prüfung der **Öffentlichkeitsarbeit** der Oö. Landesregierung und deren Mitglieder seit 1999 hat die Oö. Landesregierung für 2004 eine Reduzierung der Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit um nahezu 50 % beschlossen. Die Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit reduzieren sich daher gegenüber dem Vorjahr um mehr als 4 Mio. Euro.

Manchmal sind vom LRH aufgezeigte Einsparungspotenziale nicht unmittelbar für die geprüfte Stelle erkennbar, sondern sie wirken sich als Ersparnis im Gesamthaushalt des Landes aus, wie dies etwa bei der Prüfung **Energiewesen des Landes** der Fall war.

Anzumerken ist, dass die Wirkungen von Empfehlungen des LRH vielfach nicht unmittelbar in Geldeinheiten messbar sind aber wesentliche Verbesserungen für die zukünftige Aufgabenerfüllung der geprüften Stellen mit sich bringen.

- So wurde etwa als Konsequenz aus dem Bericht **Beteiligungsstrategie des Landes Oö. im Seilbahn-Bereich** bereits ein Beteiligungsmanagement beim Land eingerichtet.
- Im Zuge der Prüfung der **Straßenplanung des Landes Oö.** gab das Land einen Generalverkehrsplan in Auftrag.
- Die Folgeprüfung der **Nationalpark Kalkalpen GmbH** hat gezeigt, dass dieser LRH-Bericht einen sehr positiven Prozess der Neuausrichtung dieser Gesellschaft ausgelöst hat.
- Mit der Prüfung des **Rechnungsabschlusses 2002** leistete der LRH erneut einen Beitrag, das Rechenwerk transparenter und aussagekräftiger zu machen.

Das hohe Ausmaß der vom Kontrollausschuss beschlossenen LRH-Empfehlungen und der hohe Grad der Umsetzung der Empfehlungen durch die Regierung legt den Schluss nahe, dass die Empfehlungen des LRH realistisch und praxisnah waren. Im Jahr 2003 wurde lediglich eine Empfehlung des LRH, die in der Zwischenzeit realpolitisch überholt war, vom Kontrollausschuss nicht beschlossen. Die vereinbarten Empfehlungen wurden von der Regierung zur Gänze umgesetzt bzw. wurde ihre Umsetzung begonnen.

Experteneinsatz

Die in § 6 Abs. 4 LRHG vorgesehene Möglichkeit des Experteneinsatzes hat sich auch im Jahr 2003 wieder als effizientes Instrument der Prüftätigkeit erwiesen. Konkret für eine Prüfungssituation notwendiges Expertinnen- bzw. Expertenwissen wird zugekauft (z.B.: "Beteiligungsstrategie des Landes Oö. im Seilbahn-Bereich", "Energiesparverband"). Dieses Vorgehen spart Personalkosten. Außerdem kommt es dabei zum Transfer von Wissen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LRH.

7. Personeller, sachlicher und finanzieller Aufwand

Der LRH hat das Ziel, seine personellen, sachlichen und finanziellen Ressourcen sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig einzusetzen.

Budget 2003

Tabelle 4 stellt die Entwicklung des LRH- Budgets im Jahr 2003 dar.

Tab. 4: Budgetentwicklung 2003

| Einnahmen / Ausgaben | Voranschlag 2003 in Euro | Rechnungsabschluss 2003 in Euro |
|------------------------------------|---------------------------------|--|
| Sachaufwand | 748.300,-- | 760.785,58 |
| Personalaufwand | 1,546.100,-- | 1,291.128,27 |
| übertragene Mittel aus 2002 | 6.688,56 | |
| Gesamtsumme der Ausgaben | 2,301.088,56,-- | 2,051.913,85 |
| Einnahmen | | |
| Ersatz für Trainerkosten | 0,-- | 4.640,-- |

Für das Jahr 2003 waren Gesamtausgaben von 2,301.088,56,— Euro veranschlagt. Die tatsächlichen Ausgaben lagen für den Personalaufwand bei 1,291.128,27 Euro und für den Sachaufwand bei 760.785,58 Euro. Für die Abwicklung mehrjähriger Projekte wurden Kreditreste von rd. 227.600,— Euro auf 2004 übertragen.

Wie bereits im Tätigkeitsbericht über das Jahr 2002 angekündigt, wurde ein Dienstposten eingespart. Weitere Einsparungen im Personalbereich ergaben sich dadurch, dass freie Dienstposten erst mit 1.1.2004 nachbesetzt worden sind. Einige Projekte wurden erst im Jahr 2004 finanziell wirksam, z.B. das Internet / Intranetprojekt. Die dafür notwendigen Mittel wurden auf das Jahr 2004 übertragen. Wegen der anstehenden Übersiedlung in die Museumstrasse wurden Investitionen in Gebäude- und Sachausstattung nur im absolut notwendigen Umfang gesetzt.

Der LRH hielt fachspezifische Weiterbildungsveranstaltungen ab, die auch bei den anderen Landesrechnungshöfen und beim Rechnungshof in Wien auf großes Interesse stießen. Dem LRH wurden Trainerkosten ersetzt. Außerdem wurde die vom LRH entwickelte Risikoanalyse an andere Einrichtungen der öffentlichen Finanzkontrolle gegen Kostenersatz weitergegeben. Insgesamt verzeichnete der LRH daher Einnahmen in der Höhe von 4.640,— Euro.

Personalstand

Der LRH bemüht sich um einen effizienten Personaleinsatz. Im Jahr 2003 kam es als Folge von Ablaufoptimierungen zu Einsparungen im Personalbereich. Tabelle 5 gibt den Dienstpostenplan des LRH nach Funktionslaufbahnen gegliedert wieder.

Tab. 5: Dienstpostenplan des LRH gegliedert nach Funktionslaufbahnen

| Laufbahnbezeichnung | 1.1.2003 | 31.12.2003 | 1.1.2004 |
|---|-----------------|-------------------|-----------------|
| LD 1-5 leitendes Management | 1 | 1 | 1 |
| LD 6-10 gehobenes Management / Experten | 13 | 13 | 13 |
| LD 11-15 mittleres Management / Referenten | 8 | 7 | 7 |
| LD 16-20 Bearbeiterinnen bzw. Bearbeiter / Fachdienst | 4 | 4 | 4 |
| Gesamt | 26 | 25 | 25 |

Seit 1. Juli 2003 verstärkt eine Wirtschaftsprüferin das Team des LRH. Ein Mitarbeiter wechselte im Oktober 2003 in die Gemeindeabteilung des Amtes der Landesregierung. Im 2. Halbjahr 2003 wurde die Besetzung von 2 Dienstposten per 1.1.2004 ausgeschrieben. Das Auswahlverfahren wurde abgewickelt und die Aufnahme von 2 Wirtschaftsakademikern mit Erfahrungen aus der Privatwirtschaft für 1.1.2004 beschlossen. Durch die laufende Optimierung des Personaleinsatzes im Prüfungsprozess bleibt ein freier Prüfer-Dienstposten weiterhin unbesetzt.

Der nunmehr erreichte Dienstpostenstand ist aus Sicht des LRH für die Erfüllung seiner gesetzlichen Aufgaben ausreichend. Sollten dem LRH vom Gesetzgeber keine weiteren Aufgaben übertragen werden, wird er mit dem Stand von 25 Mitgliedern auch künftig das Auslangen finden.

Raum- und Sachausstattung

Die vorübergehende provisorische Unterbringung des LRH ist voraussichtlich bis Anfang 2005 im Amtsgebäude Schubertstraße 4 vorgesehen. Für das 1. Quartal 2005 ist die nachhaltige und dauerhafte Unterbringung des LRH im Gebäude Museumstrasse 31 geplant.

Das Raumerfordernis für den LRH wurde bereits mit der Landtagspräsidentin und den Klubobleuten abgeklärt und dem Präsidium des Amtes der Landesregierung bekannt gegeben. Nach § 10 LRHG hat die Landesregierung für die entsprechende räumliche und sonstige sachliche Ausstattung des LRH zu sorgen. Mit der Übersiedlung kann der Raumbedarf für eine zeitgemäße Kontrolleinrichtung gedeckt werden.

8. Kommunikation mit dem Landtag

Die regelmäßigen gemeinsamen Besprechungen mit den Mitgliedern der Obmännerkonferenz wurden von Beginn der Tätigkeit des LRH an gepflegt und haben sich bestens bewährt. Sie sind ein adäquates Forum der gegenseitigen Information und Diskussion. Die Gespräche bieten die Möglichkeit, grundsätzliche Fragen der Organisation, der Ressourcenausstattung und der Abwicklung von Prüfungen des LRH bis hin zu einer möglichst kundenorientierten Präsentation der Prüfungsergebnisse im Kontrollausschuss zu erörtern.

Diese Besprechungen sind Basis für die gute Zusammenarbeit zwischen dem LRH als Organ des Landtages und seinem „Kontrollherrn“, dem Landtag und sollen aus Sicht des LRH ein Fixpunkt in der Kooperation bleiben.

Ausblick

Der LRH wird sich weiterhin bemühen, die Professionalität seiner Arbeit und die Qualität seiner Produkte zu erhöhen.

Wesentliche Aufgabe für den LRH ist es, sich mit zukunftsrelevanten Themen zu beschäftigen. Dies sind meist auch Bereiche, die wegen ihrer hohen Dynamik einen steigenden Finanzmittelbedarf aufweisen. In diesem Zusammenhang wird sich der LRH intensiv mit innovativen Finanzierungsmodellen und Fragen aus dem Bereich des Gesundheitswesens auseinandersetzen.

Wesentlicher Arbeitsschwerpunkt in der Prüfungs- und Beratungstätigkeit des LRH wird das Konzept der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung sein. Hier unterstützt er auch die Bemühungen des Landes Oberösterreich im Zusammenhang mit WOV 2015.

Schlussbemerkungen

Der LRH hat in diesem Bericht versucht, seine wesentlichen Aktivitäten im Jahr 2003 zu dokumentieren. Dabei hat er bewusst auf detaillierte Darstellungen verzichtet. Er stellt jedoch selbstverständlich gerne weitergehende Informationen zur Verfügung.

Abschließend dankt der LRH allen Mitgliedern des "alten" und des "neuen" Oö. Landtages für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung im abgelaufenen Jahr.

2 Beilagen

Linz, am 13. April 2004

Dr. Helmut Brückner
Direktor des Oö. LRH



LRH-Strategie 2003 bis 2008

*Der LRH versteht sich als anerkannte unabhängige
Prüfungs- und Beratungsorganisation
zum Nutzen der Steuerzahler*

*Oberstes Ziel des LRH ist es, durch seine Prüfungs-
und Beratungstätigkeit zu einem besseren
Einsatz öffentlicher Mittel beizutragen*

Prüfungsziele und -prinzipien

Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit

Zentrale Aufgabe des LRH ist es, die Zielerreichung der geprüften Stellen zu beurteilen. Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Aufgabenerfüllung haben in der Prüfungs- und Beratungstätigkeit des LRH Vorrang vor der bloßen Kontrolle der Ordnungsmäßigkeit.

- Daher stellt der LRH die Ziele und Aufgaben der geprüften Stellen ihren Ergebnissen gegenüber.
- Er sagt jedenfalls etwas über die Zielerreichung der geprüften Stellen aus,
- hinterfragt die Wirksamkeit der Instrumente zur Zielerreichung und bietet Alternativen an.
- Die Aussagen des LRH stehen im Einklang mit gemeinsam mit anderen Kontrolleinrichtungen erarbeiteten und abgestimmten einheitlichen Bewertungsmaßstäben (gemeinsame Spruchpraxis).
- Zielkonflikte zwischen den gesetzlichen Prüfungsmaßstäben werden klar aufgezeigt.

Wirkungskontrolle geht vor reiner Formalkontrolle

Der LRH beurteilt vor allem die mit dem Verwaltungshandeln erzielten Ergebnisse bzw. Wirkungen des öffentlichen Mitteleinsatzes.

- Der LRH weist frühzeitig auf mögliche Fehlentwicklungen hin und
- achtet besonders auf die präventive Wirkung seiner Empfehlungen;
- reine (Ablauf)Mängel berichtet der LRH nur dann, wenn sie ergebnisrelevant sind und die Wirkungen des Verwaltungshandelns beeinflussen;

Gesamtbeurteilung vor reiner Mängelaufzählung

- Der LRH bemüht sich um eine Gesamtbeurteilung der geprüften Stelle. Er beschränkt sich dabei nicht darauf, Mängel aufzulisten, sondern stellt Stärken und Schwächen einander gegenüber.
- Der LRH gewichtet erhobene Mängel vor dem Hintergrund der Gesamtleistung, das heißt, er berücksichtigt auch die erreichten Ziele und Wirkungen.
- Wenn dies sachlich gerechtfertigt ist, spricht der LRH auch Lob aus.

Entwicklung und Festlegung von inhaltlichen Prüfungsschwerpunkten

Der LRH orientiert seine Prüfungsschwerpunkte an gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen.

Für die kommenden fünf Jahre setzt der LRH folgende Schwerpunkte:

- Verwaltungsreform und -innovation, Bürokratieabbau, New Public Management
- Unterstützung innovativer Entwicklungsprozesse
- Wissensmanagement
- Soziales und Gesundheit
- Forschung, Entwicklung und Technologie

Beratung

Im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit wird der LRH verstärkt als unabhängiger Berater seiner Kunden tätig. Die Beratung umfasst vor allem die Prozesse in den geprüften Einrichtungen. In fachlichen Angelegenheiten greift der LRH auf seine Erfahrungen aus vergleichbaren Prüfungen zurück.

Konkret bedeutet Beratung für den LRH,

- dass er keine Kritik ohne Empfehlung ausspricht,

- sich um möglichst konkrete, praxisorientierte Empfehlungen bemüht,
- seinen Prüfungskunden von der Erstprüfung bis zur Folgeprüfung als Berater zur Verfügung steht und
- die Politik und die Verwaltung mit seinen Stellungnahmen zu Vorhaben und Gesetzesentwürfen bei der Vorbereitung von zukunftsweisenden Entscheidungen unterstützt.
- Im Rahmen seiner Beratungstätigkeit übernimmt der LRH keine Entscheidungsfunktion. Die Ergebnisverantwortung trägt immer die geprüfte Einrichtung.
- Mit seiner Beratungsleistung will der LRH bei seinen Kunden mehr Akzeptanz für seine Tätigkeit erreichen.

Ablauf von Prüfungen

Prüfungsprozesse

Der LRH orientiert sich in seiner Prüfungstätigkeit an international anerkannten Standards. Er bemüht sich darum, die Qualität der Prüfungsprozesse ständig zu optimieren. Das bedingt eine stete Weiterqualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .

- Der LRH definiert den Prüfungsprozess und seine Schnittstellen zu den Unterstützungs- und Führungsprozessen. Für die einzelnen Phasen legt er Qualitätskriterien fest.
- Prüfungssachverhalte analysiert und bewertet der LRH anhand von anerkannten Methoden.
- Im Sinne des Vier-Augen-Prinzips prüft der LRH teamorientiert. Die Teams werden so zusammengesetzt, dass sie die Anforderungen der Prüfung möglichst optimal erfüllen.
- Einen besonderen Stellenwert hat die Qualität der Phase der Prüfung vor Ort.

Organisation des LRH

Um seine Aufgaben möglichst optimal zu erfüllen, muss die Organisation des LRH flexibel sein.

- Die Projektorganisation des LRH sorgt für kurze Bearbeitungs- und Durchlaufzeiten bei den einzelnen Prüfungsprojekten.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LRH werden nach einem modernen, leistungsorientierten Besoldungsmodell entlohnt. Honoriert werden dabei wahrgenommene Verantwortungen und Funktionen. Das Modell wird regelmäßig evaluiert.
- Ausgehend von Anforderungsprofilen werden die für die Aufgabenerfüllung erforderlichen Kompetenzen definiert. Daraus leitet sich ein bedarfsorientiertes Personalentwicklungskonzept ab.
- Unabhängigkeit, Flexibilität und Anpassung an neue Entwicklungen spiegeln sich auch in den eingesetzten Technologien wieder (siehe die gesonderte IT-Strategie des LRH).
- Der LRH verpflichtet sich dazu, regelmäßig seine Zielerreichung zu evaluieren.

Wissensmanagement

Der LRH versteht sich als unabhängige Expertenorganisation. Wissen ist demzufolge die wichtigste Ressource und der bedeutendste Erfolgsfaktor.

- Der Umgang mit Wissen, seine Generierung und Entwicklung, seine Weitergabe und Dokumentation haben daher eine besondere Bedeutung.
- Die elektronische Plattform des Wissensmanagements ist das Intranet des LRH.
- Im LRH bilden sich zu wichtigen, zukunftsweisenden Themen interne Kompetenzzentren. Sie beschäftigen sich themenbezogen mit aktuellen Entwicklungen und Trends.
- Entwicklung und Weitergabe von Wissen benötigen eine von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragene Vertrauenskultur. Alle Mitglieder des LRH sind bereit, aus Fehlern zu lernen und aktiv am Wissensaustausch teilzunehmen.
- Der LRH unterstützt den internen Erfahrungsaustausch und pflegt fachspezifische Kontakte zu in- und ausländischen Kontrolleinrichtungen.

Kundenorientierung

Der LRH spricht Zielgruppen mit sehr unterschiedlichen Interessen an:

- den Steuerzahler,
- die geprüfte Einrichtung,
- die Politik,
- die Verwaltungsführung,
- die Medien und
- Einrichtungen bzw. Personen, die sich für die Aufgaben und Ziele der öffentlichen Finanzkontrolle interessieren.

Der LRH befragt seine Kunden alle drei Jahre. Damit will er ihre Erwartungen genauer kennen lernen und seine Aufgaben bedürfnisorientiert gestalten.

Umgang mit den Kunden insbesondere den geprüften Stellen

Der LRH pflegt einen partnerschaftlichen Umgang mit den geprüften Stellen, das bedeutet

- keine herablassende Besserwisserei,
- die umfassende inhaltliche Einbindung der Geprüften (Parteiengehör) und
- das Eingehen auf Argumente der Geprüften

Das Feedback seiner Prüfungskunden erhebt der LRH regelmäßig mit einem eigenen Kundenfragebogen.

Kundenorientierte Berichtsgestaltung

Der LRH bemüht sich, seine Berichte adressatenorientiert zu gestalten. Daher sollen seine Berichte

- kurz und auf das Wesentliche konzentriert sein,
- eine, dem Bericht vorangestellte Kurzfassung mit einer Gesamtbeurteilung und der Kernaussage beinhalten,
- logisch aufgebaut und strukturiert sein,
- eine verständliche, geschlechtergerechte Sprache verwenden;
- zukunftsorientierte Aussagen enthalten und nicht bloß vergangene Abläufe darstellen;
- umsetzbare, realistische, ergebnis- und wirkungsorientierte Empfehlungen treffen und
- die folgenden Restriktionen beachten:
 - politische Entscheidungen nicht bewerten
 - Themen nicht ohne Präventivwirkung bearbeiten
 - keine Bagatelleangelegenheiten prüfen
 - keine Angelegenheiten prüfen, die länger als sechs Jahre zurückliegen
 - Technologien nicht bewerten

Öffentlichkeitsarbeit

Der LRH informiert die Öffentlichkeit in geeigneter Weise über die Ergebnisse seiner Prüfungstätigkeit.

Er will seine Ziele und Aufgaben als unabhängiges Organ der Finanzkontrolle in der Öffentlichkeit bewusst machen. Dazu soll auch die Weitergabe seines Fachwissens zu zukunftsweisenden Themen (z.B. in Form von Vorträgen, Publikationen) beitragen.

Der LRH ist sich seiner Vorbildwirkung bewusst.

Public Private Partnership (PPP)- Modelle aus Sicht des LRH

Bei PPP-Modellen geht es darum, Ressourcen der öffentlichen Hand und der privaten Wirtschaft so zu bündeln, dass Infrastrukturaufgaben für die Bürgerinnen und Bürger effizient gelöst werden. Dies erfordert einen partnerschaftlichen Umgang und eine faire Teilung der Chancen und Risiken.

PPP-Modelle sind komplex und brauchen maßgeschneiderte Lösungen. Der LRH hält allerdings die folgenden Rahmenbedingungen für notwendig:

- Die Eignung und Ziele eines PPP-Projektes sind im Vorfeld abzuklären und die politischen Grundsatzentscheidungen sind herbeizuführen.
Die zentrale Frage dabei ist, wo der Mehrwert liegt, der durch die private Beteiligung generiert wird. Da private Finanzierungskosten grundsätzlich höher sind als die der öffentlichen Hand, muss der wirtschaftliche Vorteil im Regelfall in der Leistungsoptimierung entstehen.
- Für beide Partner muss eine Win-Win-Situation möglich sein. Das bedeutet die Optimierung der Leistung und die Aufteilung des erlangten wirtschaftlichen Vorteils.
- Der private Partner muss Risiken übernehmen und Anreize haben, seine Leistung qualitativ hochwertig, zeitgerecht und kostengünstig zu erbringen.
Die Risiken sind zu definieren und entsprechend der Gegenleistung zu teilen. Dabei steht dem privaten Partner je nach Ausmaß der übernommenen Risiken eine Risikoprämie zu. Dadurch erhöhen sich natürlich die Folgekosten der öffentlichen Hand.
Es gilt daher der Grundsatz: "Risiken sollen von dem Partner übernommen werden, der sie am besten beherrschen kann".
- Die Auswahl und Strukturierung des Organisationsmodells (Betriebsführungs-, Betreiber-, Kooperationsmodell) erfordert professionelle Beratungsleistungen unabhängiger Experten. Die Vertragsgestaltung muss die Informations-, Kontroll- und Mitentscheidungsrechte der öffentlichen Hand sicherstellen.
- Die öffentliche Hand hat vor der endgültigen Entscheidung für ein PPP-Modell mehrere Alternativen und Varianten zu prüfen und mit der Eigenerstellung zu vergleichen.
- Die Abwicklung und der Mitteleinsatz müssen transparent sein. Für die Abwicklung der komplexen PPP-Modelle sind sukzessive Standards zu entwickeln.
- Leistungen sind korrekt auszuschreiben und im freien Wettbewerb zu vergeben.
- PPP-Modelle dürfen der öffentlichen Finanzkontrolle nicht entzogen werden. Die Prüfungsrechte der öffentlichen Finanzkontrolle sind sicherzustellen.
- PPP-Lösungen dürfen keine Flucht aus dem Budget sein. Der öffentliche Haushalt muss die Folgekosten aus einer privaten Finanzierung verkraften. Dies erfordert eine sorgfältige mittelfristige Finanzplanung durch die öffentliche Hand. Ohne wirtschaftlichen Vorteil sind PPP-Modelle nicht geeignet, öffentliche Haushalte zu konsolidieren.

Herausgeber:

Oberösterreichischer Landesrechnungshof
A-4020 Linz, Schubertstraße 4

Redaktion und Grafik:

Oberösterreichischer Landesrechnungshof

Herausgegeben:

Linz, im April 2004